

Naturerlebnis Drehnitzwiesen

Mit der kleinen Moorhexe
zu Besuch bei Freunden



Diese Broschüre wurde im Rahmen einer Projektarbeit von Studenten des Studiengangs „MSc Regionalentwicklung und Naturschutz“ an der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde erarbeitet. Dies geschah im Auftrag der Stadt Eberswalde (vertreten durch Petra Fritze).

Projektgruppe (Autoren):

Margareta Lemke
Julian Jaschke
Sebastian Schmidt
David Sumser
Susanne Korff

Illustrationen von Margareta Lemke und Susanne Korff.

Für Unterstützung und Beratung bedankt sich die Projektgruppe bei Petra Fritze (Stadtentwicklungsamt), Prof. Dr. Uta Steinhardt (HNEE), Prof. Dr. Heike Molitor (HNEE), Prof. Dr. Benjamin Nölting (HNEE), Prof. Dr. Horst Luley (HNEE), Jana Lange (Johanniter-Kita der Kinderakademie), Nancy Schmalz (Kita „Im Zwergenland“), Christine Scholz (Kita der freien Montessorischule Barnim), Marion Brückner (Kita „Nesthäkchen“), Mattes Krüger (Stadtförster Eberswalde), Jessica Linker und Hans Jeromin (Erzieher), Manfred Schmidt (Deutschlehrer), Lisanne Breiling (BA Psychologie), Thea Rohn (MA Erziehungswissenschaft und Medienpädagogik), Eva Möbius (Erzieherin, BA Soziale Arbeit).

Eberswalde, Februar 2018.



Naturerlebnis Drehnitzwiesen

—

Mit der kleinen Moorhexe zu Besuch bei Freunden

Benutzungshinweise

Mit diesem Naturerlebnisangebot möchten wir Sie einladen die Drehnitzwiesen mit Ihrer Kindergruppe spielerisch zu erkunden.

Diese Broschüre enthält die Anleitungen und Spielgeschichten für vier, für sich stehende, ca. einstündige Stationen. Die Stationen sind für Kindergruppen von 4-6 Jahren ausgelegt.

Eine Rahmengeschichte (beginnend auf Seite 5) verbindet die vier Stationen und sollte vor dem ersten Besuch einer der Stationen vorgelesen werden. Die vier Stationsgeschichten schließen an die Rahmengeschichte an.

Die Stationen können durch Varianten zu allen Jahreszeiten bespielt werden. Es ist möglich nur eine Station oder mehrere hintereinander zu bespielen.

Die Zeitangaben bei den Spielanleitungen sollen lediglich eine Orientierung bieten, um eine Station in einer Stunde durchspielen zu können.

Unser Ziel ist es, durch einen emotionalen Zugang zur Natur die Naturbeziehung von Kindern zu fördern. Diese Broschüre und die Spielgeschichten sind als Anreiz gedacht, verschiedene naturbezogene Aktivitäten auszuprobieren und die Drehnitzwiesen kennenzulernen. Wir ermutigen Sie selbst kreativ zu werden und die Aktivitäten den Gegebenheiten und Ihrer Kindergruppe anzupassen. Die Stationen bieten darüber hinaus vielfältige Möglichkeiten für freies Spiel in der Natur, so dass sich wiederholte Besuche lohnen!

Vorbereitung

Es ist empfehlenswert, die Stationen vor der Durchführung einmal zur Orientierung durchzulesen. Beim späteren Vorlesen der Geschichten erleichtern verstellte Stimmen den Kindern das Einfinden in Marthas Welt.

Aufbau der Stationen

Auf der ersten Seite jeder Station befindet sich eine Stationsübersicht mit einer kurzen Beschreibung der Station, einer Materialliste und einer tabellarischen Übersicht der Aktivitäten.

Auf der zweiten Seite befindet sich ein Bild, das die kleine Moorhexe mit einer Freundin bzw. einem Freund zeigt. Dieses Bild kann den Kindern gezeigt werden, bevor die Stationsgeschichte vorgelesen wird.

Die Stationsgeschichte beginnt schließlich auf der dritten Seite und enthält neben den Sprechanteilen der verschiedenen Figuren auch die Anleitungen der Aktivitäten.

So sind die Sprechanteile der Rollen gekennzeichnet:



Die kleine Moorhexe spricht



Die Waldkönigin spricht



Finn der Forscher spricht



Annegret die Ameise spricht



Willi Wunderlich spricht

So sind die Anleitungen dargestellt:

Beispiel Spiel

20 Minuten

Anleitung: ...

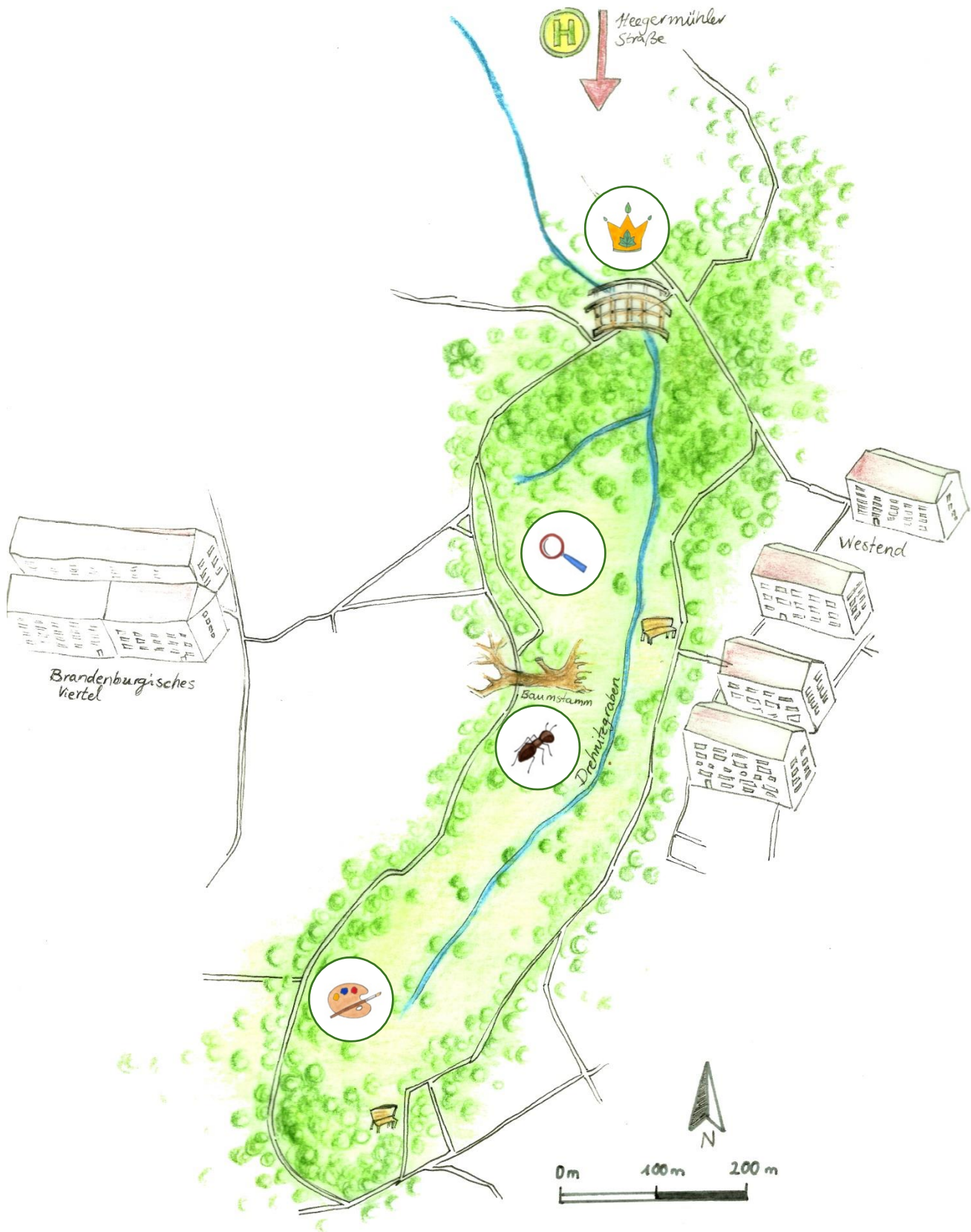
Variationen innerhalb von Anleitungen zu den Aktivitäten sind durch einen Notizzettel gekennzeichnet. Varianten, durch die auch die Spielgeschichte abgewandelt wird, werden durch einen grünen Rahmen und ein „V“ gekennzeichnet.



Auf Seite 4 befindet sich ein Lageplan, auf dem die Position der 4 Stationen auf den Drehnitzwiesen markiert ist.

Und nun viel Freude beim Entdecken der Drehnitzwiesen.

Lageplan





Mit der kleinen Moorhexe zu Besuch bei Freunden



„Oh welch ein schöner Anblick - Kinder!! Es sind Kinder hier.

Das ist ja eine Überraschung. Hallo!

Darf ich mich vorstellen: Ich bin Martha, die Moorhexe, aber alle nennen mich einfach die kleine Moorhexe.

Wer seid ihr denn...? (Zeit für einige Antworten lassen) Und woher kommt ihr...?

Aha! Und was macht ihr hier auf den Drehnitzwiesen...?

Verzeiht mir, wenn ich etwas neugierig bin. Aber wisst ihr, ich wohne nämlich hier an diesem magischen Ort. Schon ewig lebe ich hier, ich kann euch gar nicht genau sagen wie lange schon. So oft ist der Mond schon untergegangen, so oft wurde ich morgens vom ersten Sonnenstrahl, der mich an der Nase kitzelte, geweckt und schon so oft rauschten die Blätter im Wind und musizierten die Vögel und Insekten mit den anderen Tieren.

Da fragt ihr euch bestimmt, wie alt ich bin, was? Tja, das kann ich euch gar nicht so genau sagen. Ich habe es vergessen. (Hexe lacht fröhlich.)

Allerdings - eins weiß ich genau! Es freut mich sehr, dass heute so viele fröhliche Kinder da sind.

Sagt mal, wie alt seid ihr denn alle so...? Wie schön so junge Menschen zu treffen.



Wisst ihr,

die meiste Zeit verbringe ich hier mit meinen vielen Freunden und Bewohnern der Drehnitzwiesen. Die alten Bäume hier haben so viele schöne Geschichten zu erzählen; mit den jungen Bäumen tanze ich gerne im Wind. Gemeinsam mit den Vögeln spiele ich Fangen und schwinge mich in die Lüfte. Aber auch die anderen Geschöpfe wie Käfer, Frösche, Rehe und Blumen hier sind immer für ein Abenteuer zu haben. Es ist wirklich ein ganz besonderer Ort.

Menschen kommen ebenfalls gerne hier her. Die Erwachsenen sehen mich oft nicht, aber mit Kindern habe ich immer eine Menge Spaß. Ihr seid oft so fröhlich, wild und neugierig. Genau wie ich.

Was habt ihr denn schon auf dem Weg hier her alles entdecken können, na...?

Habt ihr den alten Baum dahinten gesehen...?

Oder schon das Moor...?

Ja, die Drehnitzwiesen sind ein Moor, noch viel älter als ich und weil ich hier wohne, bin ich auch die Moorhexe. Ergibt Sinn, oder?

Es gibt wirklich viele magische Orte und wundersame Dinge hier zu entdecken.

Wollt ihr denn noch mehr von den Drehnitzwiesen sehen?

Dann zeige ich euch gerne meine Welt.

Kommt mit Kinder, ich führe euch zu meinen Lieblingsorten und meinen besten Freunden! Die freuen auch sich immer über netten Besuch



Wanda die Waldkönigin

Stationsüberblick

Inhalt

Die Waldkönigin kümmert sich um alle Waldbewohner und ist sehr stolz auf ihr Reich.

Sie zeigt den Kindern ihre Welt, indem sie selbst zu Königen/innen werden. Da sie ihre Krone verloren hat, helfen ihr die Kinder, eine neue zu basteln. Zum Schluss dürfen sie sich etwas wünschen.

Die Begeisterung der Königin für die Schönheit der Natur steckt die Kinder an. Ihre Fürsorge für alle Waldbewohner, regt einen respektvollen Umgang mit der Natur an.

Materialliste:

- Schnur (min. 2m)
- Schere oder Messer zum Kürzen der Schnur

Aktivität	Zeit (min.)
Einführungsgeschichte	5
Mäuschen-Hüpf	5
Fang den König	15
Waldkrone	20
Wunschspiel	10
Verabschiedung	5

Wanda die Königin des Waldes



Wanda die Königin des Waldes



Liebe Kinder,

hier wohnt eine gute Freundin von mir, die euch bestimmt gerne kennenlernen würde! Sie wird Wanda die Königin des Waldes genannt und diese Brücke ist das Eingangstor zu ihrem Reich. Oh, sie wird bestimmt überrascht sein, dass ihr auch dabei seid! Da kommt sie, ich kann ihre majestätischen Schritte schon hören.

Hört ihr sie auch...?



Sei begrüßt kleine Moorhexe!

Wen hast du da mitgebracht? Neue Freunde? Das ist ja wunderbar,
Kinder sind hier immer willkommen!

Lasst mich Euch vorstellen: Ich bin Wanda die Königin des Waldes!

Herzlich willkommen, in meinem wundervollen Reich.

Über die Tiere und Pflanzen des Waldes wache ich hier. Kommt doch mit mir, dann zeige ich euch wie schön es hier ist!

Heute dürft Ihr alle einmal Königinnen und Könige sein. Doch zuvor muss ich sichergehen, dass ihr gute Könige und Königinnen sein werdet. Als gute Königin kümmere ich mich auch um die kleinsten Tiere hier im Wald. Wenn ihr auch auf eine kleine Maus achtet, weiß ich, dass ihr auch gute Könige und Königinnen sein werdet.

Mäuschen-Hüpf:

5 min.

Anleitung: Die Kinder bilden mit den Erzieher*innen einen Kreis. Die Spielleitung dreht sich kurz um und hält dann ihre geschlossenen Hände so, als würde sich darin eine kleine Maus befinden. Sie sagt zu den Kindern leise (sinngemäß): „Ich habe hier ein Mäuschen in meiner Hand, das setze ich jetzt neben meinen rechten Fuß und lasse es frei. Es läuft dann gleich los und möchte unter meinen Füßen durch, dann muss ich hüpfen, um es durch zu lassen. (Die Spielleitung wendet sich an die Kinder links von ihr) Danach möchte es dann auch unter euren Füßen durch, dafür müsst ihr alle nacheinander hochhüpfen.“

Wenn die Maus zwei bis drei Runden unter allen Füßen „durchgelaufen“ ist, wurde der „Test“ bestanden.



Grandios!

So geschickte Kinder habe ich lange nicht mehr gesehen! Ich sehe ihr seid eines Königs und einer Königin würdig! Die kleine Moorhexe wird mir helfen euch zu verwandeln, dafür müsst ihr nur noch dreimal in die Hände klatschen und dann einmal hochspringen.



Dreimal in die Hand geklatscht und in die Luft gesprungen,
schon ist die Verwandlung zur Majestät gelungen.



Danke kleine Moorhexe!

Und nun Kinder: Willkommen in meiner Welt!

Einem guten König und einer guten Königin gehorchen seine Untertanen vertrauensvoll. Nun dürft ihr euch gleich einmal im Regieren üben.

Fang den König:

15 Minuten

Anleitung: Ein Kind wird bestimmt, das als erstes König*in sein darf. Dieses Kind steht auf einer Seite der Brücke den anderen in einiger Entfernung gegenüber. Es befiehlt den Untertanen auf der anderen Seite der Brücke, wie sie sich ihm/ihr nähern dürfen, bspw.: „hüpfend wie ein Frosch“, „rückwärts laufend“, „galoppierend wie ein Pferd“, „auf Zehenspitzen schleichend wie eine Katze“ usw. Hierbei macht der König die Bewegung auch gleich vor. Der Untertan, der als erstes den König erreicht, ist in der nächsten Runde der König.



Ist unser Königreich nicht wunderschön?

Und habt ihr meine Krone schon gesehen? Wo ist sie denn? Oh weh, meine Krone ist verschwunden!

Helft ihr mir, liebe Kinder, eine neue Krone zu basteln? Sie muss mir aber gefallen.

Und mir gefallen vor allem „Schätze“ aus der Natur: z.B. Blätter, Steine, Zweige, Schneckengehäuse ... Die sind für mich das Schönste.

Wenn jeder von euch drei kleine Naturgegenstände findet, die euch besonders gut gefallen, könnt ihr daraus gemeinsam sicher eine prächtige Krone basteln.

Waldkrone

20 Minuten

Anleitung: Die Kinder bekommen 5 bis 10 Minuten Zeit, um sich auf die Suche nach „Waldjuwelen“ zu begeben. Sie sollten dabei ruhig etwas abseits vom Weg suchen und versuchen möglichst unterschiedliche Dinge aufzuspüren.

Wenn möglich, können in der Zwischenzeit die Umrisse der Krone vorbereitet werden. Ansonsten kann das auch geschehen, nachdem die Kinder ihre Schätze gefunden haben. Die Umrisse können auf einem laub- bzw. gras-armen Bodenstück mit einem Stock gezeichnet werden, oder mit Hilfe einer langen Schnur gelegt werden (siehe Bild). Wenn eine Schnur verwendet wird, ist es hilfreich die Ecken der Umrisse mit kleinen Steinchen zu fixieren.



Danach kommen die Kinder wieder zusammen und bilden einen Kreis. Mit folgendem Abzählreim bestimmt die Spielleitung, welches Kind als erstes seine drei Schätze innerhalb der Kronenumrisse platzieren darf:

1 und 2 und 3 und 4,
eine Krone basteln wir,
5 und 6 und 7 und 8,

Du bist der, der den Anfang macht (beim ersten Kind),
Du bist der, der weiter macht (bei allen weiteren Kindern)...

Wenn ein Kind an der Reihe war, geht es nicht wieder zurück in den Kreis, sondern schaut den anderen zu. (Es stellt sich z.B. hinter der Krone auf.) Am Ende der Aktivität, kann die Krone (ohne Schnur) für die Königin vor Ort bleiben und auch Spaziergänger erfreuen.



Vielen Dank Kinder!
Genauso eine Krone
habe ich mir gewünscht.



Die Variante für den folgenden Abschnitt befindet sich auf Seite 15.
Sie kann z.B. dann gewählt werden, wenn der Bach kein Wasser führt, oder wenn die Kinder bei kalten Temperaturen nicht direkt am Wasser hantieren sollen (z.B. wenn kein wasserfestes Schuhwerk vorhanden ist).
Auch wenn die Zeit knapp wird, kann diese Variante gewählt werden, da sie etwas kürzer ist.



Ist unser Königreich nicht wunderschön, habt ihr den Bach schon gesehen?

Schaut wie friedlich er dahinplätschert und wie das Licht auf ihm tanzt! Aber er ist nicht nur schön, er ist auch ein guter Freund!

Als Königin kommen die Leute ständig mit ihren Wünschen zu mir. Aber wenn ich mir mal was wünschen möchte, wo gehe ich dann hin?

Dann gehe ich zum Bach, denn er ist der beste Zuhörer!

Sicher hört er sich auch eure Wünsche an, wollt ihr es mal versuchen? Ja? Ich erkläre euch wie es geht:

Sucht euch ein Blatt, ein Stückchen Borke, oder etwas anderes Leichtes, das auf Wasser schwimmt. Dann versucht es zu beladen mit einem ganz kleinen oder besonders leichten Waldjuwel, so dass das Ganze nicht untergeht. Überlegt euch am besten bevor ihr das Bötchen zu Wasser lasst, was ihr euch wünschen wollt! Dann müsst ihr nur noch fest an euren Wunsch denken und das Bötchen mit ihm davon treiben lassen. Meinen Wunsch kann ich euch gleich verraten, ich wünsche mir, dass ihr im Wald und im Moor noch viele tolle Sachen entdeckt!

Wunschboot:

10 Minuten

Anleitung: Die Kinder suchen einen Naturgegenstand, der auf Wasser schwimmt und ein kleines, leichtes „Waldjuwel“. Dann überlegen sie sich ihren Wunsch und beladen das „Bötchen“ mit dem Juwel, möglichst ohne dass es untergeht, so dass es den Wunsch mit auf seine Reise nimmt.

Wenn das Bötchen nicht schwimmt oder kentert, hat der Fluss trotzdem den Wunsch gehört. Es kommt nur darauf an, dass die Kinder ganz fest daran denken. Die Kinder können sagen, was sie sich wünschen oder es für sich behalten.



Ist unser Königreich nicht wunderschön,
habt ihr die Bäume schon gesehen?

Was wäre ein Wald ohne Bäume? Auf die Bäume in meinem Reich bin ich besonders stolz. Ich habe schon so viele Bäume gesehen, aber trotzdem wird es mir nie langweilig, sie zu betrachten.

Wisst ihr Kinder, als Königin habe ich immer ein offenes Ohr für die Wünsche der Waldbewohner.

Aber wenn ich mir mal was wünschen möchte, wo gehe ich dann hin?

Dann erzähle ich es den Bäumen! Sie sind zwar stumm, aber über ihre Wurzeln sind sie mit vielen weiteren Waldbewohnern und dem ganzen Waldboden verbunden und mit ihren Ästen ragen sie weit in den Himmel hinein. So gut vernetzt, sorgen sie dafür, dass der Wunsch an der richtigen Stelle ankommt.

Sicher hören sie sich auch eure Wünsche an, wollt ihr es mal versuchen? Ja?

Dann dreht euch gleich einmal rundherum und schaut, welchen Baum in der Nähe der Brücke ihr interessant oder besonders schön findet. Wenn ihr euch einen ausgesucht habt, dann geht dort hin, aber achtet darauf, dass ihr einander noch sehen könnt. Wenn ihr euren Baum erreicht habt und ihr euch überlegt habt, was euer Wunsch ist, könnt ihr den Wunsch dem Baum ganz leise in die Rinde flüstern. Und fest daran denken!

Meinen Wunsch kann ich euch gleich verraten, ich wünsche mir, dass ihr im Wald und im Moor noch viele tolle Sachen entdeckt!



Wunschbaum:

10 Minuten

Anleitung: Die Kinder suchen sich einen Baum. Je nach Baumdicke, können sich auch zwei- bis drei Kinder denselben Baum aussuchen. Nachdem alle Kinder ihren Wunsch dem Baum anvertraut haben, fragt die Spielleitung, ob sie erzählen möchten, warum sie diesen Baum interessant oder besonders schön finden.



Ihr habt euch wahrlich königlich verhalten liebe Kinder, bravo!

Ist unser Königreich nicht wunderschön?

Was habt ihr euch denn am liebsten angesehen?

Abschlussrunde:

5 Minuten

Anleitung: Die Spielleitung ermuntert die Kinder sich in einem Kreis aufzustellen und nacheinander folgenden Satz zu vervollständigen:

Unser Königreich ist wunderschön, ich habe mir (...) gern angesehen!

Dabei kann der Zauberstab der kleinen Moorhexe (ein Stock) als „Redestab“ genutzt werden.



Liebe Kinder,
danke für euren Besuch! Ihr seid hier jederzeit wieder willkommen! Jetzt müsst ihr euch nur noch wieder zurück verwandeln, wisst ihr noch wie das geht?



Na klar, wissen die das:
Dreimal in die Hand geklatscht und in die Luft gesprungen,
schon ist die Verwandlung zurück zum Kita-Kind gelungen.

Macht es gut Kinder, bis bald mal wieder!



Finn der Forscher

Stationsüberblick

Inhalt

Finn der Forscher liebt die Lebewesen der Wiese. Die Kinder können in die Rolle von einem Forscher schlüpfen, wundersame Dinge suchen und „Fotos“ von ihren Schätzen machen. Mit Blick für das Schöne und Unbekannte erleben die Kinder mit Finn die Wiese.

Für die Durchführung der Station im Winter, gibt es eine separate Variante. Sollte es also Winter sein, beginnen Sie bitte auf Seite 29.


Materialliste:

- Augenbinden
- Lupen

Optional:

Anleitungen
siehe Seite 57-58

- Insektenstaubsauger
- Papierstreifen in Farben des Regenbogens, weißes Tuch
- Löschpapier, Zucker

Aktivität	Zeit (min)
Einführungsgeschichte	5
Welches Tier ist das?	5
Fledermaus und Motte o.  Vogel auf Wurmfang	15
Findige Forscher– Mit der Lupe unterwegs	20
Kamera und Photograph	15
Verabschiedung	5

Finn der Forscher



Finn der Forscher



Hier, liebe Kinder,

wohnt und arbeitet mein guter Freund Finn der Forscher.

Finn ist ein witziger Kerl, der den ganzen Tag hier draußen in der Natur ist und alles

Mögliche erforscht und untersucht. Bei Wind und Regen, bei Sonne und Hitze, Schnee und Eis ist Finn unterwegs mit seiner Ausrüstung und erforscht die wunder-
same Welt der Wiese. Finn hat oft nur seine Blumen und Tiere im Kopf und spricht

von nichts anderem. Aber seine Begeisterung kann einen regelrecht anstecken.

Manchmal brauche ich für meine hexenhaften Zaubertänke und Zaubersprüche ganz besondere Pflanzen und Kräuter. Und wenn ich nicht weiß, wo ich die finden

kann, oder wie die aussehen, gehe ich zu Finn und er kennt ganz bestimmt jede

Pflanze und jedes Tier der Wiese.

Hallo Finn, schau mal, ich habe neue Freunde gefunden und wir wollten dich gern

besuchen.



Oh, hallo Moorhexe und hallo Kinder,
das ist aber eine nette Überraschung. Kommt doch näher. Ich bin gerade am Arbeiten
und hab schon wieder eine ganz neue und wunderbar schöne Blume entdeckt. Denn
wisst ihr, diese Wiese ist voll von verschiedenen Pflanzen und Tieren. Manche davon
sind sehr selten. Hier gibt es Käfer, Blumen, Motten, Grashüpfer, Mäuse, Frösche und
mit ein bisschen Glück auch kleine Schlangen zu sehen.
Wollt ihr mit in die wundersame Welt der Wiese kommen, dann zeig ich euch diese ...
Aber bevor ihr von der Hexe auch in Forscher verwandelt werden könnt, müsst ihr
ein Rätsel lösen.

Welches Tier ist das?

5 Minuten

Anleitung: Gesucht ist ein Tier. Die Spielleitung gibt den Kindern verschiedene Tipps. Jedes Kind, das denkt die Antwort zu kennen, verrät sie erstmal nicht, sondern fasst sich mit einem Finger auf die Nase und behält ihn dort. Und mit jedem weiteren Tipp werden immer mehr Kinder die Antwort wissen. Wenn keine Hinweise mehr übrig sind oder die Kinder alle ihre Finger auf der Nase haben, können sie auf drei gemeinsam die Lösung des Rätsels rufen.

Das Tier, das Finn sucht, ist die **Fledermaus**.

Die Tipps, die Sie nach und nach den Kindern geben können sind:

Das gesuchte Tier:

- kann fliegen
- frisst Insekten
- hat ein Fell, keine Federn
- hat Ohren
- lebt in Bäumen und Höhlen
- kann nicht gut sehen aber super hören
- orientiert sich mit Hilfe von Schall und Echo
- hat ausgeprägte Eckzähne
- ist nachts unterwegs
- und hängt oft kopfüber von der Decke

Wenn keine Tipps mehr übrig sind oder alle Kinder die Antwort wissen, rufen sie gemeinsam:

„1...2...3... **Fledermaus**“



Super Kinder.

Ihr habt das Rätsel gelöst. Jetzt könnt ihr von der Hexe verwandelt werden.



Blumenduft und weiches Gras. Auf der Wiese gibt es Spaß.

Käferpanzer und Froschbein, ihr sollt jetzt auch Forscher sein!



Hier gibt es nämlich auch Fledermäuse!

Meistens kommen sie spät am Tag heraus, dann wenn es dunkel wird. Die Fledermaus kann nicht gut sehen, aber ganz gut hören. Sie isst sehr gerne Insekten von der Wiese und findet sie, indem sie nach den Insekten ruft und wenn ein Käfer oder eine Motte in der Nähe ist, kommt der Ruf zu ihr zurück und so weiß die Fledermaus, wo sie nach ihrem Fressen suchen muss.

Fledermaus und Motte

15 Minuten

Anleitung: Die Gruppe bildet einen Kreis mit 3 bis 5 Metern Durchmesser. Ein Kind ist die Fledermaus und bekommt die Augen verbunden. Die Fledermaus stellt sich in den Kreis. 3 bis 5 andere Kindern sind die Motten und kommen auch in den Kreis.

Jedes Mal, wenn die Fledermaus „Fledi“ ruft, antworten die Motten mit „Motti“.

So muss die Fledermaus versuchen durch das Rufen und das Lauschen die Motten zu finden und zu fangen. Die Kinder dürfen sich bewegen.

Gefangene Motten stellen sich in den Kreis. Wenn alle Motten (oder nur 2) gefangen sind, sind die nächsten an der Reihe.

Erklären Sie den Kindern, die die Motten spielen:

„Wenn ihr den Ruf der Fledermaus hört, so hat euch ihr Ultraschall getroffen und ihr müsst antworten. So stellt die Fledermaus fest, ob sich etwas in ihrer Nähe befindet. Ihr Ruf prallt an euch ab und kehrt zur Fledermaus zurück. Jetzt weiß die Fledermaus, dass etwas Leckeres zu essen in der Nähe ist und ihr läuft das Wasser im Mund zusammen.“

Die Fledermaus muss sehr genau auf die Rufe der Motten horchen, um sie verfolgen zu können. Eine Fledermaus benötigt Konzentration, Selbstvertrauen und Gewandtheit um erfolgreich zu sein.



Sollte die Fledermaus Schwierigkeiten haben eine Motte zu fangen, kann der Kreis auch verkleinert werden.

Um den Schwierigkeitsgrad zu erhöhen, können die Kinder, die den Kreis bilden, als Bäume fungieren. Sie antworten mit „Baum“ auf das Rufen der Fledermaus. So ist es für die Fledermaus schwieriger die Motte zu hören.

Denn auch von den Bäumen prallt der Schall der Fledermaus zurück. Die Fledermaus orientiert sich so beim Fliegen.



*Jetzt wisst ihr, wie die Fledermaus ihr Fressen findet,
obwohl sie nicht gut sieht.*

Wisst ihr, viele Menschen können so wundersame Geschöpfe der Natur auch nicht sehen. Zumindest haben sie verlernt nach ihnen zu suchen. Als Forscher aber möchte man ja gerade die vielen kleinen, großen, bunten und glitzernden Wesen so gerne finden. Manche sind ganz unscheinbar und gut getarnt, einige leben im Boden und andere auf oder unter den Pflanzen. Aber sie sind alle was ganz Besonderes. Ich finde sie so bezaubernd und möchte sie gerne einmal alle mit eigenen Augen sehen.

Jetzt seid ihr ja auch Alle Forscher und könnt mir dabei helfen...

Findige Forscher– Mit der Lupe unterwegs

20 Minuten

Anleitung: Die Kinder bekommen eine Lupe (Auch in Kleingruppen oder ohne Lupe möglich). Die Kinder sollen mit der Lupe nach unterschiedlichen Dingen auf der Wiese suchen. Um die Blicke der Kinder auf bestimmte Dinge zu lenken, können Suchaufträge vergeben werden. Möglich ist ebenfalls, dass das findige Kind zurück zur Spielleitung kommt, um einen neuen Suchauftrag abzuholen. Oder alle schauen sich in der Gesamtgruppe die gefundenen Dinge an.

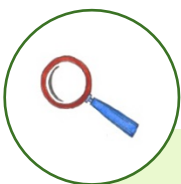
Suchvorschläge:

- Blüte in bestimmter Farbe (lila, rot, grün, gelb, blau, weiß)
- Käfer, Grashüpfer, Ameise
- Spinne oder Spinnennetz
- Samen, bunte Blätter
- Etwas raues, weiches, hartes, dünnes oder dickes



Mögliche Erweiterungen und ergänzende Ideen finden Sie im Anhang (S. 57-58):

- Farben des Regenbogens
- Insektenstaubsauger
- Insektenrally



Ihr habt ja fleißig gesucht.

Sehr schön! Habt ihr denn auch etwas Schönes gefunden...?

Wie schön, dass ihr so viele Dinge gefunden habt.

Ein Forscher möchte sich natürlich auch gerne an die Dinge erinnern, die er gefunden hat. Und dafür machen Forscher ganz oft Fotos von besonders schönen Dingen.

Und das könnt ihr jetzt auch mal versuchen.

Kamera und Fotograf

15 Minuten

Anleitung: Die Kinder bilden Paare, wobei einer den Forscher und der andere die Kamera spielt. Der Forscher hält der Kamera mit den Händen die Augen zu (Alternativ: Augenbinde, oder die Kamera hält die Augen geschlossen) und stellt die Kamera vor ein besonders schönes Motiv (Nahaufnahme oder Fernsicht). Dann öffnet die Kamera für 2-3 Sekunden die Augen, macht das Foto und prägt es sich ein. Partnerwechsel beider Funktionen nach einigen Minuten.



Es können auch mehrere Aufnahmen gemacht werden. Außerdem kann das beste Bild kann „entwickelt“ und in der Kita gezeichnet werden.



Schön, dass ihr so viele Fotos gemacht habt.

Möchte denn jemand von euch erzählen, welches Foto er als Kamera gemacht hat?

Was war denn auf deinem Foto zu sehen?

Ich sehe ihr habt alle das Zeug zum Forscher und geht wachsam durch die Drehnitzwiesen. Ich danke euch für eure Unterstützung beim Suchen und Finden von den fantastischen Dingen auf der Wiese. Ich hoffe euch bald auf der Wiese wiederzusehen.



Der Finn, das ist schon einer.

Und was ihr alles entdeckt habt, toll! Die Wiese ist schon ein wunderbares Fleckchen.

Aber es gibt an den Drehnitzwiesen noch ganz viele magische Orte, schöne Wälder mit alten Bäumen, tanzendes Wasser und singende Vögel. Wenn ihr das nächste Mal

hier seid, zeige ich euch diese und stelle euch meine anderen Freunde vor.

Also dann..... oh! Wartet, da habe ich ja fast vergessen euch zurück zu verwandeln.

Das wäre ja bestimmt lustig gewesen... Nun gut:

Blumenduft und weiches Gras. Danke Wiese, welch ein Spaß.

Käferpanzer und Froschbein, ihr sollt jetzt wieder Kinder sein.

Auf Wiedersehen, liebe Kinder. Bis zum nächsten Mal!

Finn der Forscher

Variante für den Winter



Hier, liebe Kinder,

wohnt und arbeitet mein guter Freund Finn der Forscher.

Finn ist ein witziger Kerl, der den ganzen Tag hier draußen in der Natur ist und alles Mögliche erforscht und untersucht. Bei Wind und Regen, bei Sonne und Hitze, Schnee und Eis ist Finn der Forscher unterwegs mit seiner Ausrüstung und erforscht die wundersame Welt der Wiese. Finn hat oft nur seine Blumen und Tiere im Kopf und spricht von nichts anderem. Aber seine Begeisterung kann einen regelrecht anstecken.

Manchmal brauche ich für meine hexenhaften Zaubertränke und Zaubersprüche ganz besondere Pflanzen und Kräuter. Und wenn ich nicht weiß, wo ich die finden kann oder wie die aussehen, gehe ich zu Finn und er kennt ganz bestimmt jede Pflanze und jedes Tier der Wiese.

Hallo Finn, schau mal, ich habe neue Freunde gefunden und wir wollten dich gern besuchen.



Oh, hallo Hexe und hallo Kinder,
das ist aber eine nette Überraschung. Kommt doch näher. Ich bin gerade am
Arbeiten und hab schon wieder eine ganz neue und wunderbar schöne Blume
entdeckt. Denn wisst ihr, diese Wiese ist voll von verschiedenen Pflanzen und
Tieren. Manche davon sind sehr selten. Hier gibt es Käfer, Blumen, Motten,
Grashüpfer, Mäuse, Frösche und mit ein bisschen Glück auch kleine Schlangen
zu sehen.

Wollt ihr mit in die wundersame Welt der Wiese kommen, dann zeig ich euch
diese ...

Aber bevor ihr von der kleinen Moorhexe auch in Forscher verwandelt werden
könnt, müsst ihr ein Rätsel lösen.

Welches Tier ist das?

5 Minuten

Anleitung: Gesucht ist ein Tier. Die Spielleitung gibt den Kindern verschiedene
Tipps. Jedes Kind, das denkt die Antwort zu kennen, verrät sie erstmal nicht,
sondern fasst sich mit einem Finger auf die Nase und behält ihn dort. Und mit
jedem weiteren Tipp werden immer mehr Kinder die Antwort wissen. Wenn
keine Hinweise mehr übrig sind, oder die Kinder alle ihre Finger auf der Nase
haben, können sie auf drei gemeinsam die Lösung des Rätsels rufen.

Das Tier, das Finn sucht, ist ein **Vogel**.

V

Die Tipps, die Sie nach und nach den Kindern geben, sind:

Das gesuchte Tier:

- gibt es in klein und groß
- gibt es in vielen verschiedenen Farben
- gibt es fast überall auf der Welt
- Manche von ihnen sieht man sehr oft und manche leben sehr versteckt und man sieht sie nur, wenn man genau hinsieht
- frisst Insekten oder Körner
- legt Eier
- hat einen Schnabel

Wenn keine Tipps mehr übrig sind oder alle Kinder die Antwort wissen, ruft ihr: 1...2...3... **Vogel**



Super Kinder.

Ihr habt das Rätsel gelöst. Jetzt könnt ihr von der Hexe verwandelt werden.



Blumenduft und weiches Gras. Auf der Wiese gibt es Spaß.
Käferpanzer und Froschbein, ihr sollt jetzt auch Forscher sein.



Wie ihr ja gerade schon gewusst habt,
kann man Vögel auch im Winter entdecken. Sie essen sehr gerne Insekten von
der Wiese und finden sie, indem sie nach den Insekten picken.

V

Vogel auf Wurmfang

15 Minuten

Anleitung: Alle Spieler bis auf einen stellen sich in einer Reihe auf, fassen dabei ihren Vordermann an den Schultern und bilden so einen Wurm. Der Spieler, der nicht zum Wurm gehört, übernimmt die Rolle des Vogels. Der Wurm läuft los, wobei der erste Spieler immer wieder die Richtung wechselt, so dass sich der Wurm schlängelt. Der Wurm bekommt einen kleinen Vorsprung. Aufgabe des Vogels ist es, den letzten Spieler abzuschlagen. Auf diese Weise wird der Wurm Stück für Stück von hinten aufgefressen.



Wenn ein Wurm-Kind vom Vogel abgeschlagen wird, stellt es sich hinter den Vogel und fasst ihn an den Schultern. Ab jetzt müssen sie gemeinsam den Wurm als Vogel jagen.



Wisst ihr, viele Leute glauben,
dass man als Forscher im Winter nicht viel machen kann. Aber ich finde, dass es auch jetzt noch ganz wunderbare Dinge zu entdecken gibt. Wenn man Schneeflocken oder Eiskristalle betrachtet, entdeckt man eine ganz eigene Welt. Laubblätter und noch auffindbare Blüten und Pflanzen sehen aus der Ferne vielleicht nicht so spannend aus. Von nahem betrachtet aber zeigen sie einem ihre Schönheit.

Vielleicht findet ihr ja auch interessante und wundersame Dinge...

Findige Forscher– Mit der Lupe unterwegs**20 Minuten**

Anleitung: Die Kinder bekommen eine Lupe (Auch in Kleingruppen oder ohne Lupe möglich). Die Kinder sollen mit der Lupe nach unterschiedlichen Dingen auf der Wiese suchen. Um die Blicke der Kinder auf bestimmte Dinge zu lenken, können Suchaufträge vergeben werden. Möglich ist ebenfalls, dass das findige Kind zurück zur Spielleitung kommt, um einen neuen Suchauftrag abzuholen. Oder alle schauen sich als Gesamtgruppe die gefundenen Dinge an.

Suchvorschläge:

- Blüte in bestimmter Farbe (lila, rot, grün, gelb, blau, weiß)
- Käfer, Grashüpfer, Ameise, Spinne oder Spinnennetz
- Samen, bunte Blätter
- Etwas weiches, raues, hartes, dünnes oder dickes



Ihr habt ja fleißig gesucht.

Sehr schön! Habt ihr denn auch etwas Schönes gefunden?

Wie schön, dass ihr so viele Dinge gefunden habt.

Ein Forscher möchte sich natürlich auch gerne an die Dinge erinnern, die er gefunden hat. Und dafür machen Forschen ganz oft Fotos von besonders schönen

Dingen. Und das könnt ihr jetzt auch mal versuchen.

V

Kamera und Fotograf

15 Minuten

Anleitung: Die Kinder bilden Paare, wobei einer den Forscher und der andere die Kamera spielt. Der Forscher hält der Kamera mit den Händen die Augen zu (Alternativ: Augenbinde, oder die Kamera hält die Augen geschlossen) und stellt die Kamera vor ein besonders schönes Motiv (Nahaufnahme oder Fernsicht). Dann öffnet die Kamera für 2-3 Sekunden die Augen, macht das Foto und prägt es sich ein. Partnerwechsel beider Funktionen nach einigen Minuten.

V

Es können auch mehrere Aufnahmen gemacht werden. Außerdem kann das beste Bild „entwickelt“ und in der KiTa gezeichnet werden.



Schön, dass ihr so viele Fotos gemacht habt.

Möchte denn jemand von euch erzählen, welches Foto er als Kamera gemacht hat? Was war denn auf deinem Foto zu sehen?

Ich sehe ihr habt alle das Zeug zum Forscher und geht wachsam durch die Drehnitzwiesen. Ich danke euch für eure Unterstützung beim Suchen und Finden von den fantastischen Dingen auf der Wiese. Ich hoffe euch bald auf der Wiese wiederzusehen.



Der Finn, das ist schon Einer.

Und was ihr alles entdeckt habt, toll! Die Wiese ist schon ein wunderbares Fleckchen. Sogar im Winter. Aber es gibt an den Drehnitzwiesen noch ganz viele magische Orte, schöne Wälder mit alten Bäumen, tanzendes Wasser und singende Vögel. Wenn ihr das nächste Mal hier seid, zeige ich euch diese und stelle euch meine anderen Freunde vor.

Also dann..... oh! Wartet, da habe ich ja fast vergessen euch zurück zu verwandeln. Das wäre ja bestimmt lustig gewesen... Nun gut:

Blumenduft und weiches Gras. Danke Wiese, welch ein Spaß.
Käferpanzer und Froschbein, ihr sollt jetzt wieder Kinder sein.

Auf Wiedersehen, liebe Kinder. Bis zum nächsten Mal!



Annegret die Waldameise

Stationsüberblick

Inhalt

Annegret zeigt den Kindern, dass sich Aufgaben am einfachsten gemeinsam lösen lassen. Sie zeigt den Kindern die Welt der Ameisen und lässt die Kinder in die Rolle von Ameisen schlüpfen. Mit viel Spaß und etwas Geschick entdecken die Kinder den Wald und errichten gemeinsam ein Bauwerk und eine Ameisenstraße.

Materialliste:

- Ein Tuch pro Person

Aktivität	Zeit (min)
Einführungsgeschichte & Verwandlung	5
Spiel: Ameisenhaufen	10
Bau eines Ameisenhaufens	15
Spiel: Ameisenstraße	15
Spiel: Ameisentransport	10
Verabschiedung & Rückverwandlung	5

Annegret die Waldameise



Annegret die Waldameise



Hallo Kinder,

schön, dass ich euch hier treffe! Seid ihr also auch schon wieder unterwegs auf den Drehnitzwiesen? Das passt ja super, denn ich bin gerade auf dem Weg, um meine gute Freundin Annegret die Waldameise zu besuchen.

Wisst ihr, ich lebe gerne hier draußen in der Natur und suche mein Essen und Holz für mein Haus selber. Trotzdem ist das für mich alleine anstrengend und manchmal auch langweilig. Doch Annegret ist darin Spezialistin. Vor allem beim Bauen und Tragen. Sie wohnt mit ihrer großen Familie in einem großen Haus aus Baumnadeln, Geäst und Pflanzen. Da ist immer was los. Sie sind neugierig, wuselig - immer in Bewegung und immer alle zusammen. Habt ihr gerade Zeit? Na, dann kommt mal mit, und wir schauen, ob Annegret zu Hause ist.

Ach, da ist sie ja! Ihr könnt sie nicht sehen Kinder? Natürlich, Annegret ist ja auch sehr klein. Hallo Annegret, was machst du gerade?



Hallo kleine Moorhexe,

hast du Freunde mitgebracht? Hallo Kinder, toll euch kennenzulernen!

Ich baue gerade an meinem Ameisenhaus, habt ihr nicht Lust mir zu helfen? Ihr seid aber ganz schön groß! Nein? Naja, für mich als Ameise schon, so kann ich euch nicht mit zu mir nach Hause nehmen.

Kleine Moorhexe, kannst du uns nicht helfen?



Natürlich. Aber nur, wenn ihr mithelft Kinder, wollt ihr das?

Es ist auch gar nicht schwer. Ihr müsst nur zusammen unter dem toten Baum da vorne durchkriechen (Wahlweise drüber klettern). Wenn ich den Zauberspruch auf-
sage, geht's los!

Na, dann wollen wir es mal versuchen, und hoffen, dass alles klappt! Der Zauberspruch geht so:

Wir sind so klein, man sieht uns kaum, im Wald leben wir, in Hügeln unterm Baum.

Wir sind sehr fleißig, tagaus tagein, und richtig stark, ja so muss das sein.



WOOOW, das hat ja gut geklappt.

Toll kleine Moorhexe, wie du das immer machst! Schön, dass ihr jetzt auch so klein seid wie ich! Habt ihr immer noch Lust mit mir zusammen an meinem Haus zu bauen? Was ich gerade unbedingt brauche sind Stöcke, ungefähr so groß (Ungefähr Unterarm-lang). Flitzt doch mal los und sucht jeder 2 Stöcke und bringt sie hierher.

Ameisenhaufen

10 Minuten

Wie organisieren Ameisen ihren Materialtransport? Immer hintereinander her, auf dem gleichen Weg, mit Zwischenlagern, an denen die gesammelten Materialien an andere Ameisen zum Weitertransport abgelegt werden.

Anleitung: Die Gruppe wird in 2 Untergruppen geteilt. Die Stöcke liegen auf zwei Haufen, wenige Meter vor der jeweiligen Gruppe. Die zwei Gruppen stellen sich nebeneinander, jede Gruppe in „Schlangenformation“ hintereinander, auf. So schnell wie möglich sollen jetzt alle Stöcke auf einen Haufen in ca. 20 Meter Entfernung transportiert werden. Jedes Kind darf pro Lauf nur einen Stock nehmen. Wenn es zurückkommt, klatscht es das nächste Kind ab und dieses startet. Welches Team zuerst alle Stöcke auf dem neuen Haufen abgelegt hat und wieder in Reihe steht, hat als erster den Ameisenhaufen errichtet.



Na das ging ja schnell, ihr seid richtig gute Bau-Meister.

Euch können wir beim Bau unseres Hauses gut gebrauchen. Außer den gesammelten Stöcken brauchen wir auch noch andere Materialien. z.B. Laub und kleine Äste um den Ameisenhaufen von außen auch noch wasser- und winddicht zu machen. Dann schaut euch doch mal um, was ihr in der Umgebung noch findet, was zum Bau für unser Haus geeignet ist. Ihr könnt gerne an dem toten umgefallenen Baum oder an der großen Eiche anfangen.

Also dann, viel Spaß beim Bauen!

Bau eines Ameisenhaufens

15 Minuten

Das Spiel ist als Anregung für die Kinder zu verstehen, die Gegend zu erkunden und sich im freien Spiel mit Materialien der Natur zu beschäftigen.

Anleitung: Die Kinder können gemeinsam, in kleinen Gruppen oder alleine einen Ameisenhaufen bauen. Sie können dafür die Gegend erkunden und beim Bau ganz kreativ werden. Falls nicht gebaut werden möchte, kann auch einfach die Gegend untersucht werden.

Lassen Sie die Kinder für ca. 15 Minuten frei bauen und spielen.



So liebe Kinder. Kommt nochmal zusammen bitte.

Ihr habt ja fleißig gesucht und gebaut! Sehr schön.

Habt ihr denn auch Spaß daran gehabt?

Und was habt ihr denn alles gebaut und gefunden?



Ach, was ich euch noch erzählen wollte....

Wisst ihr, wir Ameisen sehen nicht so gut. Das ist aber gar nicht schlimm. Denn wir haben unsere Fühler - mit Ihnen können wir die Welt wahrnehmen. Mit unseren Fühlern können wir riechen, und - wie der Name schon sagt - fühlen. Wir benutzen sie auch, um mit anderen Ameisen ohne Worte zu reden. Zum Beispiel um ihnen den richtigen Weg zu zeigen. Das könnt ihr euch nicht vorstellen? Hm, klar, ist ja auch ganz schön komisch. Aber wisst ihr was, ich zeige euch mal wie das ist.

Ameisenkarawane

10 Minuten

Nicht nur Menschen haben Straßen, auch Ameisen haben welche. Zum Beispiel vom Nest zu einer guten Nahrungsquelle. Wenn diese Straßen noch neu sind und noch nicht mittels eindeutiger Geruchsspur markiert sind, kann eine Ameise einer anderen durch Abklopfen mit den Fühlern den richtigen Weg erklären.

Anleitung: Die Kinder schließen ihre Augen und versuchen diese die ganze Zeit über geschlossen zu halten. Die Hände fungieren in diesem Spiel als „Ameisenfühler“. Diese werden nun dem vorderen Kind auf die Schultern gelegt. Die Spielleitung (Erzieher*in) ist nicht blind und führt die „Ameisenkarawane“ langsam und behutsam durch den Wald. Wichtig ist, dass sich alle ruhig verhalten und nur den Geräuschen des Waldes und den Schritten der Kinder lauschen. Die Kinder konzentrieren sich auf den Boden, den sie berühren, die Geräusche, die sie hören und die Gerüche, die sie wahrnehmen.

Besonders eindrucksvoll sind die Erlebnisse, wenn die „Ameisenkarawane“ einen Weg nimmt, der verschiedene Untergründe hat, oder kleinere Hindernisse überwunden werden müssen (liegender Baum). Dabei sollte die Spielleitung dazu auffordern eine Hand von der Schulter des Vordermanns zu lösen um die Umgebung zu erkunden. Dies kann auch gezielt genutzt werden um die Kinder

besondere Untergründe/Gegenstände erfühlen zu lassen (Baumrinde, Moosbewachsener Stamm, Pilze).

Grundsätzlich muss die Person, welche die „Ameisenkarawane“ führt, sehr langsam gehen und vor jeder Gefährdung, z.B. einem Baumstumpf, Wurzeln oder Ästen leise warnen.

Im Anschluss werden die Kinder aufgefordert noch kurz mit geschlossenen Augen auf dem Boden liegend zu verweilen oder sich an einen Baum zu lehnen (falls Sie im Winter den Boden zu kalt finden) und auf die Geräusche der Natur zu horchen. Bei größeren Gruppen und mehreren Betreuer*innen können mehrere Ameisenstraßen gebildet werden.

Die Erfahrungen, die beim Gang durch den Wald gemacht wurden, werden im Anschluss untereinander ausgetauscht. Anregende Fragen können sein:

- Was habt ihr gehört (Vögel, Wind, Blätterrauschen, laufende Füße im Laub)
- Was habt ihr gerochen (nasse Erde, Blütenstaub, Harz, Pilze)
- Was habt ihr gefühlt (Wärme, Nässe, Steine, moosbewachsener Baumstumpf)

V

Variante 1: Augen verbinden Material: Augenbinden

Dieses Spiel verstärkt die Sinneserfahrung.

Variante 2: Barfuß

Voraussetzung – geeignete Witterungsbedingungen. Die Wegführung sollte der Spielleitung gut bekannt und von ungeeigneten Elementen (scharfe Steine, Müll etc.) bereinigt sein.

Variante 3: Krabbeln

Voraussetzung – geeignete Witterungsbedingungen. Eine Variante ist es auch die Kinder mit verbundenen Augen krabbelnd und kriechend ihre Umgebung erkunden zu lassen. In diesem Fall krabbelt jedes Kind für sich und erfühlt seine Umgebung und andere „Ameisen“. Es darf nicht miteinander gesprochen werden.



So liebe Kinder, nun kommt noch mal alle zu mir.

Jetzt habt ihr eine Vorstellung davon, wie ich und meine Familie die Welt wahrnehmen. Ganz schön anders, was ?



Du Annegret, ich bräuchte demnächst mal deine Hilfe.

Ich bräuchte für mein Haus ein paar helfende Hände. Wisst ihr Kinder, die Annegret ist nämlich wie alle Ameisen total stark. Und da Ameisen zusammenarbeiten, können sie richtig viel transportieren.



Klar Moorhexe, das mache ich gerne. Aber vorher will ich den Kindern noch zeigen, wie wir das machen. Habt ihr Lust?

Ameisentransport

10 Minuten

Ameisen sind sehr stark, sie können schwere Lasten fortbewegen. Doch viele Lasten sind auch für sie zu schwer. Ameisen gehen dann gemeinschaftlich vor, und arbeiten zusammen. Wie schwierig das ist, können wir beim Ameisentransport erleben.

Anleitung: Drei Kinder krabbeln dicht nebeneinander auf allen Vieren über den Boden, darauf legt sich ein anderes Kind als Raupe. Bestimmt schaffen es die Ameisen, die Raupe ein Stück zu tragen. Auch Hindernisse können den Transport erschweren!



Im Anhang auf Seite 59-60 finden Sie noch weitere Spielvarianten, die an Stelle dieses Spieles gespielt werden können.



So, ihr seid wirklich ein starkes Team und schon halbe Ameisen geworden.

Vielen Dank übrigens für eure Hilfe beim Hausbauen, ich muss jetzt aber wieder weiter, denn es gibt da noch so viel zu tun.

Ich hoffe wir sehen uns mal wieder! Also Tschüssi, dir auch Moorhexe!



Was habe ich euch gesagt Kinder?

Annegret ist eine Wucht! Finde ich ja toll, dass sie und ihre Ameisenfamilie immer alles gemeinsam machen.

Langweilig wird es da nie. Und es ist ja auch vieles einfacher, wenn man sich gegenseitig hilft. Dann ist alles nur noch halb so schwer, was?

Na gut, ich muss jetzt wieder weiter, aber vorher verwandle ich euch noch auf Kindergröße zurück, sonst würden euch eure Eltern ja gar nicht mehr wiederfinden:

Wir sind so klein, man sieht uns kaum,
im Wald leben wir in Hügeln unterm Baum.

Wir sind sehr fleißig, tagaus tagein,
und richtig stark, ja so muss das sein!

Auf Wiedersehen, liebe Kinder.

Bis bald!



Willi Wunderlich

Stationsüberblick

Inhalt

Willi Wunderlich ist der Künstler des Waldes. Er kann malen, tanzen und dichten wie kein zweiter Waldbewohner. Bei dieser Station können die Kinder Willi helfen, ein paar Kunstwerke aus Naturmaterialien anzufertigen.

Zuvor wird die Aufmerksamkeit auf das Thema „Farben“ gelenkt.

Materialliste

Optional:

- Vorbereitete Papp-Palette mit doppelseitigen Klebeband (siehe Variante S. 55)

Aktivität	Zeit (min)
Einführungsgeschichte	5
Farbenspiel	10
Naturkunst	30
Reflexion und Verabschiedung	10

Willi Wunderlich



Zu Besuch bei Willi Wunderlich



Hallo Kinder!

Ich möchte euch einen ganz besonderen Freund und Waldbewohner vorstellen. Hier im Wald und auf den Wiesen ist er sehr beliebt, durch seine vielfältigen Talente.

Er heißt Willi Wunderlich:

Willi kann so schön singen wie eine Nachtigall, so dass alle Tiere für einen kurzen Moment ihre Arbeit niederlegen und andächtig lauschen, wenn er seine Stimme erklingen lässt.

Willi kann tanzen wie aufgewirbeltes Laub in einem Herbstwind, so dass alle Waldbewohner sich freuen, wenn sie Zeuge einer Tanzeinlage werden.

Willi kann malen und basteln, so dass ein jeder, der seine Kunstwerke sieht, in andere Traumwelten entführt wird.

Auch dichten kann Willi, so dass es jedem die Sprache verschlägt.

Deswegen übergebe ich das Wort nun an ihn, damit er euch mit einem kleinen Gedicht willkommen heißen kann, an diesem schönen Fleck des Waldes, den er sich als

Zuhause ausgesucht hat:



Sehet die Halle,
wie stolz sie sich hebt.
Stolz zu der Bläue
Des Himmels aufstrebt;
Riesige Buchen mit Kiefern gepaart
Stehen als Säulen der edelsten Art
Und als ein Kuppeldach luftig und weit
Wölbt sich der Wipfel laubgrünes Kleid
Ehre und Preis sei dem Bauherrn der Welt,
der sich als Tempel den Wald hat bestellt.
(Gedicht nach Victor von Scheffel)



Willi Wunderlich verzaubert alle mit seiner Kunst
und macht den Wald zu einem noch schöneren Ort. Nur ein bisschen verträumt und
vergesslich ist Willi manchmal. Deswegen bräuchte er eure Hilfe, um noch schnell ein
paar Aufträge für Kunstwerke, die er für Freunde und andere Waldbewohner ma-
chen soll, fertig zu stellen.

Kommt und taucht ein in Willis kreative Traumwelt.



Hierfür müsst ihr folgendes Ritual durchführen:
eine Pirouette drehen – (Erzieher*in macht eine Pirouette vor)

dem Zauberspruch lauschen (Erzieher*in liest vor):

Pinselklecks und Farbenrausch,
Staffelei und Wattebausch,
erst Kind dann Willis Helferlein,
nun tauche ich in seine Welt hinein.



Wer will fleißige Maler sehen,
der kann in den Wald zu mir und euch Kindern gehen.

Im ersten Spiel geht's um Farben,
deswegen erklär ich euch kurz des Regenbogens schöne Gaben.

Die 3 Grundfarben sind Rot, Blau und Gelb -
daraus werden alle anderen Farben hergestellt.

Rot und Gelb, Gelb und Rot –
Orange ist dann im rechten Lot.

Blau und Rot, Rot und Blau –
Lila heißt die neue Farbe genau.

Farbenspiel:

10 Minuten

Anleitung: Aufgabe aller Kinder ist es, ihre Kleidung genau zu betrachten und sich ihrer Farben bewusst zu werden. Dann setzen sich die Kinder im Kreis in die Hocke. Die Spielleitung steht in der Mitte und nennt eine Farbe, z.B. "Rot". Alle Kinder, die ein rotes Kleidungsstück tragen oder bei deren Kleidung irgendwo ein roter Fleck oder ein roter Streifen zu sehen ist, sollen so schnell wie möglich aufspringen und für einen kurzen Moment wie herumwirbelndes Laub tanzen.

V

Farbensalat (wie Obstsalat)

Je ein Drittel der Kinder bekommt eine Grundfarbe zugewiesen (bei größeren Gruppen 6 Farben zuweisen). Auf Zuruf wechseln z.B. alle Roten die Plätze. Die Spielleitung kann auch mehr als eine Farbe rufen, z.B. „Gelb und Rot!“. Dann müssen alle Kinder dieser Gruppen die Plätze im Kreis tauschen. Wenn der Zuruf „Regenbogen“ ertönt, müssen alle die Plätze wechseln.



So liebe Kinder, nun seid ihr schon ein bisschen aufgewärmt für die nächste Aktion. Hierbei brauchen wir nämlich euren geschärften Blick für Farben und Formen. Wie ich eben schon erzählt habe, hat Willi schnell noch ein paar Kunstwerke zu kreieren, die andere Waldbewohner bei ihm, dem Künstler des Waldes in Auftrag gegeben haben. Damit er das noch rechtzeitig schafft, könnt ihr ihm helfen.

Es geht darum aus Dingen, die ihr in der Natur findet, auf dem Waldboden ein Kunstwerk entstehen zu lassen. Eurer Fantasie sind hierbei keine Grenzen gesetzt. Ich wünsche euch einen klecksig-bunten Spaß dabei. Mein Freund Willi und ich sind sehr gespannt, was ihr euch so einfallen lasst!

Landschaftskunst:

30 Minuten

Gruppeneinteilung: Die Kinder bekommen den Auftrag sich in einer Reihe aufzustellen, sortiert nach der Helligkeit, bzw. Dunkelheit ihrer Haare (Verlauf dunkel – hell). Wenn dies geschehen ist, zählt die Spielleitung auf 3 (bei Gruppen, die aus mehr als 12 Kindern besteht, auf 4 oder 5) durch und teilt so die Gruppen ein (alle 1er zusammen, alle 2er...).

V

Eine Variante zu dieser Aktivität finden Sie auf S. 55. Sie funktioniert nur, wenn es trocken ist (Waldboden, Blätter etc.).

Anleitung: In einem gewählten Umkreis können die Kindergruppen (ca. 4 Kinder) sich nun selbst einen Ort aussuchen, wo ihre Naturkunst entstehen soll. Der Wald ist voll von verschiedenen Materialien und Farben. Die Kinder können alles verwenden, was sie im Wald finden um jeweils zu viert gemeinsam ein Kunstwerk anzufertigen.

Möglich ist es den Kindern Motive für ihr Kunstwerk vorzuschlagen z.B.:

- Willi darstellen, so wie sich die Kinder ihn vorstellen.
- Ein Mandala, falls die Kinder schon eine Vorstellung davon haben
- Einen Verlauf (Farb- oder Strukturverlauf, oder ein Verlauf von klein nach groß, von alt nach jung oder, oder, oder...

V

- Vorschlag für den Herbst: Kunstwerk/Labyrinth aus Laub
- Vorschlag für Winter/Schnee: Kunstwerk/Labyrinth aus Schnee

Abschluss: Rufen Sie die Kinder wieder in einen Kreis zusammen. Erzählen Sie, dass Willi und die kleine Moorhexe gespannt sind, was die Kinder gebastelt haben.

Gehen Sie mit den Kindern der Reihe nach die Naturkunst-Stationen ab und bestaunen Sie das Entstandene. Falls die Kinder Lust haben, können sie zu ihrem Werk etwas sagen. Früher oder später wird das Werk verschwinden. Das gehört bei Landschaftskunst dazu. Das Wichtigste ist der Spaß beim Basteln!



Abbildung 1



Abbildung 2

V



So liebe Kinder, nun seid ihr schon ein bisschen aufgewärmt für die nächste Aktion. Hierbei brauchen wir nämlich euren geschärften Blick für allerlei Farben. Wie ich eben schon erzählt habe, hat Willi schnell noch ein paar Kunstwerke zu kreieren, die andere Waldbewohner bei ihm, dem Künstler des Waldes, in Auftrag gegeben haben. Dafür braucht er aber noch einige Farben.

Ihr könnt ihm dabei helfen welche zu sammeln.

Ich wünsche euch einen klecksig-bunten Spaß dabei. Mein Freund Willi und ich sind sehr gespannt was ihr findet!

Farbpalette:

20 min.



Anmerkungen: Dieses Spiel funktioniert nur, wenn es trocken ist.

Vorbereitung: In den Einrichtungen kann im Vorfeld eine Farbpalette gebastelt werden (Palettenform), entweder von den Erzieher*innen oder mit den Kindern zusammen. Hierfür kann auf eine Pappe doppelseitiges Klebeband aufgebracht werden. Die 2. Schutzfolie des Klebebandes wird erst im Gelände entfernt.

Wenn Sie nicht alles mit dem Klebeband bekleben, kann eine Hälfte für direkten „Farbauftrag“ genutzt werden mit bspw. Erde.

Anleitung: Jedes Kind bekommt eine Farbpalette und den Auftrag, für Willi Farben zu sammeln. Der Wald ist voll von verschiedenen Materialien und Farben. Die Kinder können alles verwenden, was sie im Wald finden.

Ihr Fokus soll auf die Farbenpracht und vielen unterschiedlichen Farbnuancen gelenkt werden, die in der Natur auftauchen. Sie können zusätzlich motivieren, in dem Sie fragen, wie viele unterschiedliche Grüntöne gefunden wurden.

Zum Abschluss machen die Kinder einen Kreis und zeigen sich gegenseitig ihre Paletten und erzählen, wenn sie wollen, welche Farben sie gefunden haben.



Ihr Kinderlein habt viel Talent bewiesen,
darum seit hoch des Lobes gepriesen.

Der Wald ist nun ein noch schönerer Ort als zuvor,
das sieht auch Martha, die Hexe aus dem Moor.

Willi dankt für eure Taten,
aber nun geht es für euch wieder in den Kindergarten!

Ich werde jetzt die Kunstwerke abliefern und meinen Weg gehen,
doch ich hoffe, ich werde euch mal wiedersehen.

Auch dir liebe Moorhexe sei fürs Kommen mit den Kindern gedankt,
du hast damit einen Platz in meinem Herzen erlangt.



So liebe Kinder, nun kehrt langsam zurück aus Willis kreativer Traumwelt.
Dafür müsst ihr nur das Eingangsritual wiederholen, d.h. eine Pirouette drehen und
dann der Zauberformel lauschen. Ich sag schon mal Tschüss!

Pinselflecks und Farbenrausch,
Staffelei und Wattebausch,
erst Willis Helferlein, dann wieder Kind,
nun komme ich zurück geschwind.

Auf Wiedersehen, liebe Kinder!

Anhang

Finn der Forscher

Insektenstaubsauger

Material:

- 1 dünner Schlauch (Aquariumschlauch)
- 1 dickerer Schlauch (Aquariumschlauch)
- 1 Stück Seidenstrumpf
- 1 Filmdose (Durchsichtig)

Anleitung:

Mit einer Schere wird in den Deckel der Filmdose ein kleines Loch geschnitten, so dass der dünne Schlauch darin fest sitzt. Um eine Öffnung des Schlauches wird der Seidenstrumpf gewickelt. In den Boden der Dose wird ein Loch geschnitten, so dass der dicke Schlauch darin fest sitzt.

An dem dünnen Schlauch wird gesogen und durch den dicken können **nicht zu große** Insekten aufgesaugt werden. Der Seidenstrumpf verhindert, dass Tiere und andere unerwünschte Dinge im Mund landen.

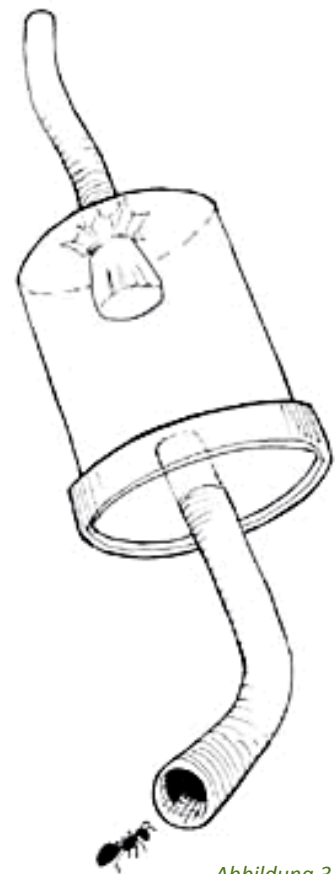


Abbildung 3

Die Farben des Regenbogens

Material:

Papierstreifen in den Farben des Regenbogens, ein weißes Tuch

Anleitung:

Die Kinder teilen sich in Gruppen auf. Jede Gruppe bekommt sieben Papierstreifen in den Farben des Regenbogens (rot, orange, gelb, grün, hellblau, dunkelblau, lila). Nun muss jede Gruppe versuchen, diese Farben in der Wiese zu finden und aus den gefundenen Naturmaterialien auf dem weißen Tuch einen kleinen Regenbogen zu legen. Aber Achtung: Pro Farbe nur ein Beispiel abplücken oder mitnehmen. Die Kinder werden erstaunt sein, welche Farbenpracht ihre Wiese bietet.

(Quelle: Die Naturdetektive - Projektideen für Kinder im Vorschul- und Grundschulalter Handreichung für Erziehende und Gruppenleiter Bundesamt für Naturschutz - www.naturdetektive.de)

Insekten-Rallye

Material:

Ein Blatt Löschpapier, Würfelzucker, etwas Wasser

Anleitung:

Insekten und sehr oft Ameisen sind immer auf der Suche nach einem Leckerbissen. Das können Forscher ausnutzen, um die Tiere in Ruhe beobachten zu können. Dazu legen die Kinder das Löschpapier auf den Boden der Wiese und halten es an den vier Ecken mit Steinen fest. Nun den Würfelzucker anfeuchten und mit dem feuchten Zucker eine Spur auf das Papier malen (z.B. eine Acht oder Schlangenlinien). Jetzt heißt es: Abwarten.

Was wird passieren?

Die Insekten nehmen den Zuckerduft auf und krabbeln auf das Löschpapier. Mit der Zeit kommen immer mehr dazu und transportieren die Zuckerkristalle ab. Dabei ist schön zu beobachten, welche Insekten kommen.

(Quelle: Hermann Krekeler, Spannende Experimente – Naturwissenschaft spielerisch erleben, Ravensburger 2003)

Annegret die Ameise

Ameisentransport

10 Minuten

Variante 1:

Die Kinder bilden zwei Gruppen, die Ameisen – mit farbigen Bändern markiert – und die Insekten, von denen sich die Ameisen ernähren. Ein Kreis mit 3m Durchmesser dient als „Ameisenhaufen“.

In einem abgegrenzten Gebiet (20 x 20m) fangen die Ameisen Ihre Beute. Die Insekten laufen natürlich weg. Ist ein Insekt gefangen, tragen die Ameisen die gefangene Beute zum Ameisenhaufen. Da die Beute mitunter sehr schwer ist, werden sich die Ameisen untereinander helfen müssen, so wie es echte Ameisen auch tun. Die Verständigung zwischen den Ameisen erfolgt – ebenfalls wie bei echten Ameisen – lautlos! Gelingt es den Ameisen alle Insekten in einem bestimmten Zeitraum (abhängig von der Gruppengröße) in ihren Ameisenhaufen zu schaffen?

Variante 1a:

Besteht die Gruppe aus neun oder mehr Kindern, kann ein Wettbewerb stattfinden. Dafür teilt sich die Gruppe in 2 Gruppen Ameisen (mit anders farbigen Bändern markiert) und eine Gruppe Insekten. Jede Ameisengruppe hat ihren eigenen Ameisenhaufen. Nun sammeln alle Ameisen innerhalb von 5 Minuten so viele Beutetiere wie möglich und tragen sie zu ihrem jeweiligen Bau. Gegenseitiges stehlen ist nicht erlaubt. Wer die meisten Beutetiere hat, kann mehr Ameisennachwuchs versorgen und siegt.

Kuschelwärme

5 Minuten

Ameisen ziehen sich im Winter in ihren Bau zurück und versammeln sich dort an der tiefsten Stelle um sich gemeinsam gegen die Kälte zu schützen – dort halten sie Winterruhe.

Anleitung:

Zunächst verteilen sich alle Kinder einzeln in einem begrenzten Gebiet (10 x 10 m) und stellen sich an einer Stelle ruhig hin. Sie spüren, wie sich langsam die Kälte um sie legt. Auf ein Zeichen hin, kommen alle zusammen und kuscheln sich so dicht wie möglich aneinander. Jetzt ist zu spüren, wie sich statt Kälte Wärme um die Gruppe legt.

Hinweis: Ab Gruppengrößen von 8 Personen werden mehrere Kuschelgruppen gebildet.

Zehentransport

5 Minuten

Material:

Eicheln, Zapfen, Gallen, Blätter

Ameisen transportieren ihre Beute nicht alleine. Oft werden die Gegenstände von einer Ameise nur einen Teil der Strecke getragen. Das spart Kraft und geht schneller.

Anleitung:

Alle Kinder ziehen sich die Schuhe und Socken aus und setzen sich nebeneinander in eine Reihe (auf einen dicken Ast, oder direkt auf den Boden). Die zu transportierenden Gegenstände liegen an einem Ende der Reihe und müssen ans andere Ende. Dafür werden sie nun barfuß mit den Zehen von einem Kind zum nächsten Kind übergeben. Fällt ein Gegenstand hinunter, wird er einfach wieder mit den Zehen hochgehoben.

Falls diese kleinen Gegenstände Probleme bereiten, oder die Schuhe nicht ausgezogen werden können, sollten zum Transport größere Gegenstände gesammelt werden (Stöcke, Steine, etc.) und dann eingeklemmt zwischen den Füßen an die nächste Person weitergegeben werden.

Willi Wunderlich

Einem Baum begegnen:

30 min.

Material:

Augenbinden

Anleitung:

Zu Beginn wird ein Treffpunkt festgelegt. Nach der Paarbildung verbindet ein Kind dem anderen die Augen und führt es zu einem Baum, der etwa 10 bis 20 Meter entfernt und vom Ausgangspunkt zu sehen ist. Bei der Auswahl sollten Bäume mit auffälligen Merkmalen bevorzugt werden. Um dem "blinden" Kind zu helfen, seinen Baum kennenzulernen, macht der führende Partner ein paar Vorschläge, die es ihm erleichtern, den Baum zu erforschen, z.B.: „Fühle, ob der Baum noch lebt; versuche, ihn mit deinen Armen zu umfassen; versuche sein Alter zu bestimmen; suche nach Pflanzen, die auf ihm oder an seinem Fuße wachsen; suche Spuren von Flechten oder Insekten; reibe deine Backe an seiner Rinde; fühle die Rinde an verschiedenen Stellen.“

Wenn das Kind den Baum gründlich erforscht hat, wird es zum Ausgangspunkt zurückgeführt. Um die Schwierigkeit zu erhöhen, kann der Rückweg anders gewählt werden als der Hinweg. Zum Spaß kann der Anführer seinen Partner über imaginäre Baumstämme steigen lassen oder ihn durchs Dickicht führen. Vom Ausgangspunkt aus soll der Baum nun ohne Augenbinde wiedergefunden werden. Die Suche nach ihrem Baum veranlasst die Kinder, alle Bäume genau zu erkunden. Zum Abschluss berichten die Kinder von den Besonderheiten "ihres Baumes" und woran sie ihn wiedererkannt haben.

Bäumchen wechsel dich (Bewegungsspiel):

15 Minuten

Vorbereitung:

Es wird ein Spielfeld mit der erforderlichen Anzahl an Bäumen abgesteckt (Anzahl der Kinder - 1). Dies könnte durch Klebestreifenmarkierungen an den 4 Eckbäumen geschehen.

Anleitung:

Bis auf ein Kind suchen sich alle einen Baum innerhalb des besprochenen und markierten Feldes. Der Spieler ohne Baum steht in der Mitte und ruft: "Bäumchen, Bäumchen, wechsel dich!" Nach diesem Kommando wechseln alle Spieler rasch ihre Plätze. Der Spieler in der Mitte läuft auch los und versucht einen Baum zu ergattern. Der jeweils ohne Platz gebliebene Spieler geht nun in die Mitte und das Spiel wird in beschriebener Weise fortgesetzt. Das Spiel endet, wenn niemand mehr Lust hat, zu laufen.

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Landschaftskunst „Willi Wunderlich“: rosenhof.com

Abb. 2: Landschaftskunst „Mandala“: schule-und-familie.de

Abb. 3: Insektenstaubsauger: der-boden-lebt.nrw.de/b_erf/erf_02_4.htm

Alle weiteren Abbildungen wurden von den Autor*innen erstellt.